

Das Wetter in Eichstätt

Mit einer durchschnittlichen Temperatur von 3,65°C war der Januar 2018 der 6. wärmste Januar in Deutschland seit 1881. Die niedrigsten Temperaturen, gemessen an unserer KU-Wetterstation, erreichten gerade mal -4,34°C am 21. Januar, wohingegen ein Jahr vorher sogar Temperaturen bis -18,85°C verzeichnet wurden. Am 24. Januar kletterte das Thermometer auf eine Höchsttemperatur von 12,78°C. Insgesamt gab es neun sogenannte Vegetationstage, an denen die Mitteltemperatur über 5°C lag. Durch die milden Temperaturen begann zum Beispiel das Schneeglöckchen schon am 9.1. zu blühen (35 Tage früher als 2017), welches in der Phänologie den Beginn des Vorfrühlings anzeigt. Auch die Allergiesaison begann mit der Blüte der Hasel am 27.1. (28 Tage früher als 2017) sehr früh. Ein schöner Jahresanfang war der Januar mit gerade mal 43 Sonnenstunden und einer Niederschlagssumme von 100,6mm aber dennoch nicht.

	Januar 2018	Januar 2017	Referenzperiode 1961-1990 (Landershofen)
Mitteltemperatur	3,65°C	-4,85°C	-1,6°C
Niederschlagssumme	100,6mm	20,90mm	58,9mm

Tabelle 1: Vergleich von Temperatur- und Niederschlagswerten

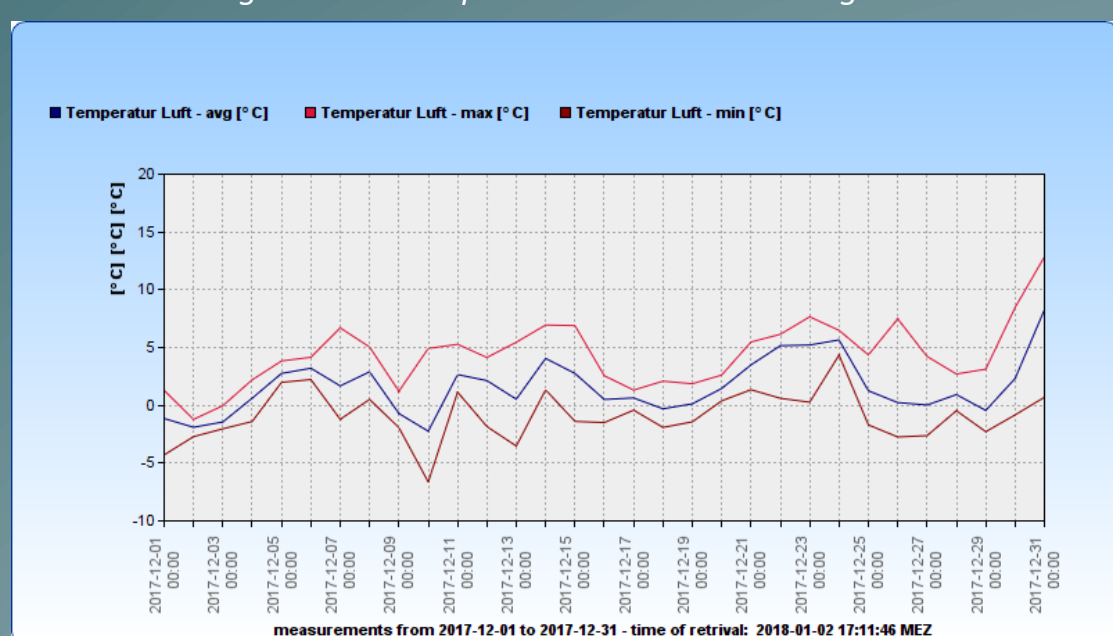


Abbildung 1: Temperatur Januar 2018; Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt

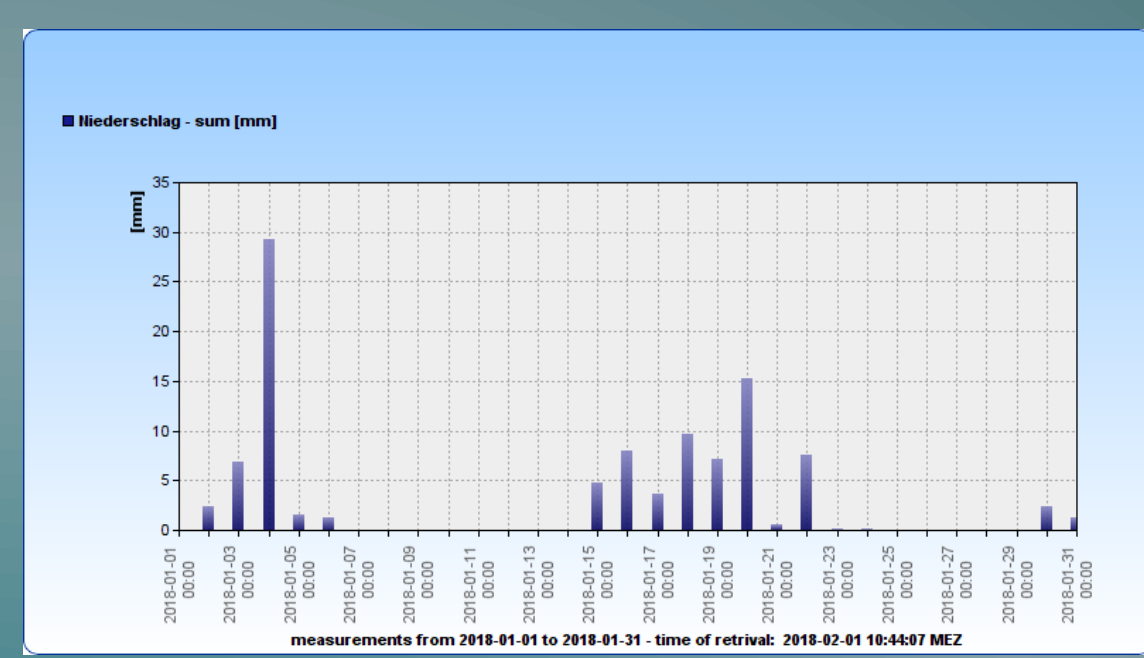


Abbildung 2: Niederschlag Januar 2018; Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt

Schnee in der Sahara und in Florida?

Das dritte Mal seit 40 Jahren hat es am 07. Januar 2018 rund um die Wüstenstadt Ain Sefra in der Sahara geschneit. Bedingt durch ein Tiefdruckgebiet über Spanien bildete sich eine Kaltfront, die sich von Spanien bis nach Nordafrika erstreckte. Mit der Kaltfront wurden kalte, feuchte Luftmassen aus höheren Breiten nach Nordafrika transportiert. Diese Luftmassenbewegungen wurden durch ein Hoch über Mitteleuropa begünstigt. Der dadurch entstandene Wintersturm verursachte eine Schneedecke mit bis zu 40 cm Dicke. Eine Welle arktischer Luft sorgte auch an der Ostküste der USA für einen heftigen Schneesturm und führte vielerorts zu Rekordtemperaturen. In Florida wurde daher der erste Schneefall seit 29 Jahren verzeichnet.



Abbildung 3: Rodeln in der Sahara (wdr.de/wissen/natur)

Sturmtief Burglind und Hochwasser an der Altmühl

Sturmtief Burglind zog zu Beginn des neuen Jahres über Deutschland hinweg. Orkanböen von mehr als 120 Kilometern pro Stunde und ergiebige Regenfälle waren die Folge. In Eichstätt betrug die maximale Windgeschwindigkeit 49,32 km/h, zugleich der höchste Wert des Januars, und die Niederschlagsmenge vom 2. bis 4. Januar betrug 40,1 mm. Dadurch kam es deutschlandweit zu erheblichen Behinderungen im Straßen-, Schienen- und Luftverkehr sowie zu Stromausfällen. Im Landkreis Eichstätt und Umgebung sorgten umgestürzte Bäume für gesperrte Straßen. Die heftigen Niederschläge sorgten für ein Ansteigen der Pegelstände, sodass diese teilweise doppelt so hoch waren wie üblich. Neben den Regenfällen durch das Sturmtief Burglind war die Schneeschmelze aufgrund der höheren Temperaturen ein weiterer Grund für das Anschwellen der Flüsse. Die Hochwasserspitze wurde in Eichstätt am Dreikönigstag erreicht. Der höchste Wasserstand wurde mit 304 cm über dem Pegelnullpunkt zwischen 10:30 und 12:30 Uhr erreicht. Die Meldewarnstufe 2, welche bei 280 cm liegt, wurde somit klar überschritten. Dadurch kam es zu Überflutungen von Feldern und Straßen sowie Fuß- und Radwegen. Bebaute Gebiete sind dagegen von Überschwemmungen verschont geblieben. Die höchsten Abflusswerte sind ebenfalls am 06. Januar zur gleichen Zeit gemessen worden. Sie betragen 61,6 m³/s. Dies entspricht in etwa dem MHQ, dem mittleren jährlichen Hochwasserabfluss der Jahre 1941 bis 2012, welcher bei 64,2 m³/s liegt und liegt nur geringfügig unterhalb des HQ2, einem Hochwasserabfluss, welcher alle zwei Jahre auftritt. Die Abflussmenge muss dafür 70 m³/s überschreiten.

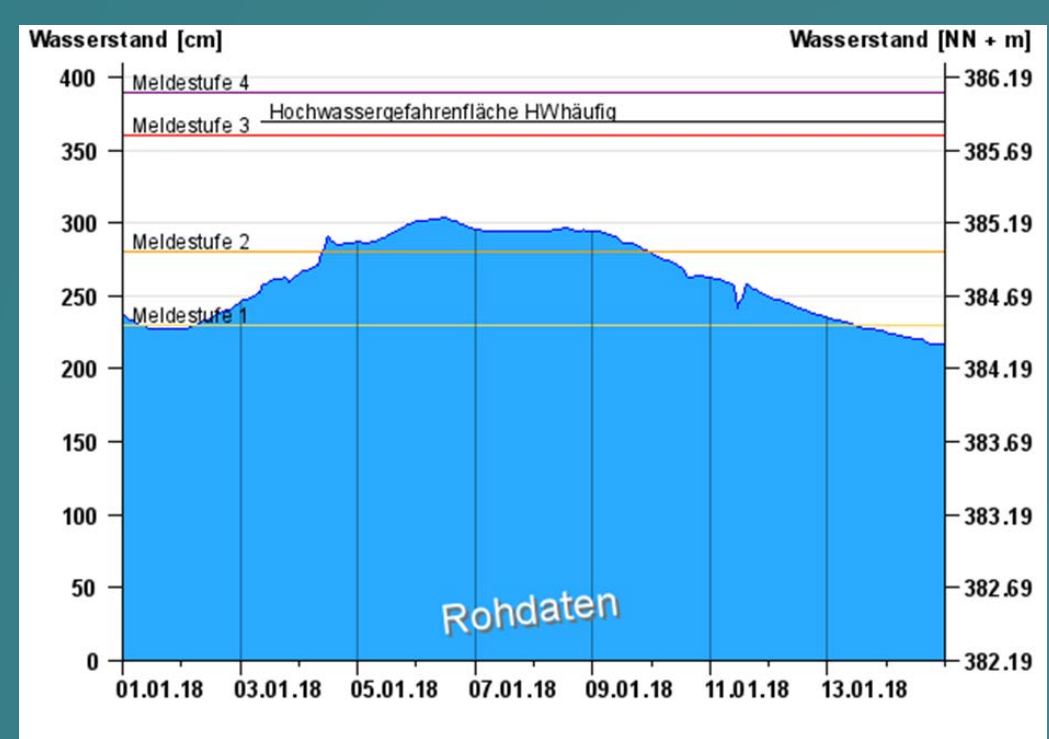


Abbildung 4: Verlauf des Wasserstandes der Altmühl vom 01.01.2018 bis 14.01.2018 (Quelle: HND Bayern 2018)

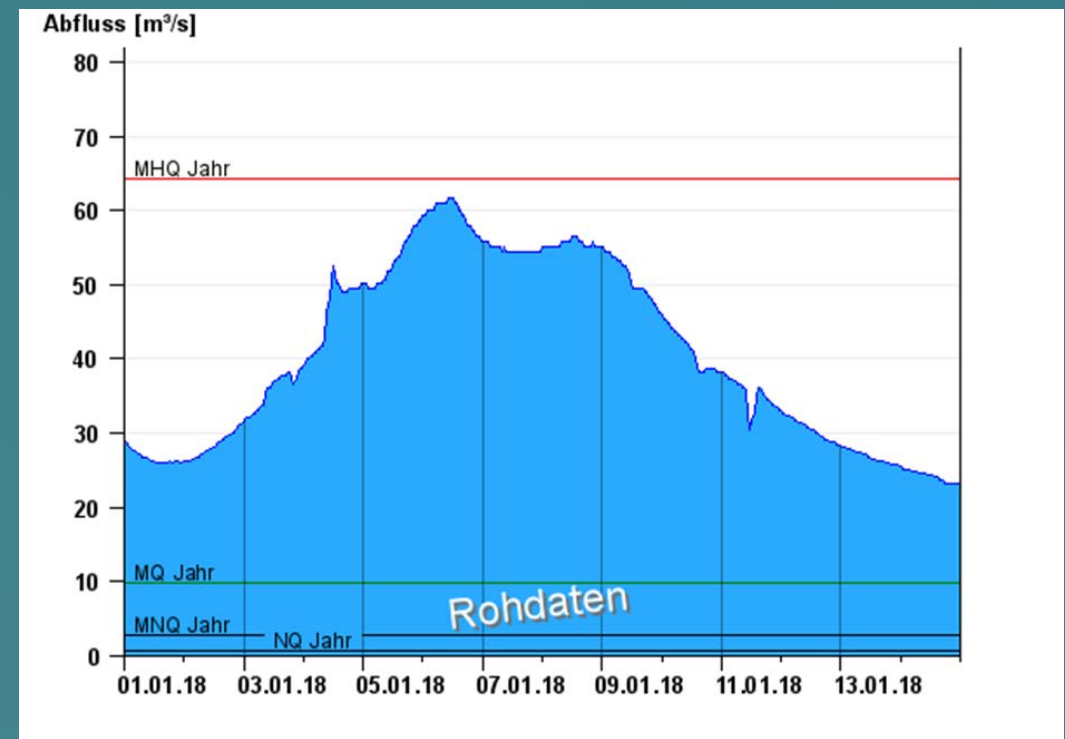


Abbildung 5: Verlauf der Abflussmenge der Altmühl zwischen dem 01.01.2018 und 14.01.2018 (HND Bayern 2018)

Quellen: daily Spiegel (2018) Schnee in der Sahara. Online unter: https://daily.spiegel.de/uploads/N_Schnee_in_der_Sahara_110118.jpg (Stand 17.01.2018), Eichstätter Kurier (2018): Flüsse deutlich angeschwollen <<http://www.donaukurier.de/lokales/eichstaett/Eichstaett-Unwetter-Januar-2018-Fluesse-deutlich-angeschwollen;art575,364,2919>> (Stand: 10.01.2018) (Zugriff: 29.01.2018), Hochwassernachrichtendienst Bayern (2018): Pegel Eichstätt/Altmühl <https://www.hnd.bayern.de/pegel/donau_bis_kelheim/eichstaett-13407200> (Stand: 29.01.2018) (Zugriff: 29.01.2018) n-tv (2018): Schnee bedeckt Dünen der Sahara. Online unter: <https://www.n-tv.de/wissen/Schnee-bedeckt-Duenen-der-Sahara-article20221244.html> (Stand 18.01.2018), Spiegel (2018): Schnee! In Florida! Online unter: <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/wetter-in-den-usa-erster-schnee-in-florida-seit-29-jahren-a-1186112.html> (Stand 17.01.2018), WDR (2018): Schnee in der Sahara. Online unter: <https://www1.wdr.de/wissen/natur/sahara-schneebedeckt-100.html> (Stand 18.01.2018), Wetteronline (2018): Schnee in der Wüste: In der Sahara hat es geschneit. Online unter: <https://www.wetter.de/cms/schnee-in-der-wueste-in-der-sahara-hat-es-geschneit-4138689.html> (Stand 17.01.2018).
 Titelbild: Jetschni, J., Abb. 1-2: AK Wetterschau, Abb. 3: <https://www1.wdr.de/wissen/natur/sahara-schneebedeckt-100.html> 4-5: siehe Hochwassernachrichtendienst Bayern (2018).